
Fahrschul-Branche veröffentlicht Positionspapier zum Einsatz von Elektronischen Medien in der Fahrschulbildung

E-Learning gefährdet Verkehrssicherheit, Existenz vieler Fahrschulen und Arbeitsplätze

Berlin, 27. August 2020. Der Corona-Lockdown hat weltweit die Digitalisierung dynamisiert und das Arbeitsleben nachhaltig verändert. Auch in der Fahrausbildung wird der Einsatz von digitalen Konzepten zunehmend diskutiert. Während viele Unternehmen inzwischen reine „E-Learning“ Konzepte für die theoretische Fahrausbildung anbieten, warnen Branchen-Experten, dass reiner Online-Unterricht den Präsenzunterricht nie vollständig ersetzen kann. Er könne aber eine sinnvolle Ergänzung in Form von Blended Learning sein. Unter welchen Bedingungen ein neues Ausbildungsmodell denkbar wäre, haben die Experten in einem gemeinsamen Positionspapier zusammengefasst. Dieses haben sie jetzt den Verkehrs- Arbeits- und Wirtschaftsministerien von Bund und Ländern vorgelegt. Der Branchenverband MOVING hatte die Diskussion zu dem Thema angeregt und die Punkte zusammen mit den Fahrlehrerverbänden und etablierten Fahrschulen erarbeitet. Das Papier soll auch dem Forschungsprojekt der Bundesanstalt für Straßenwesen „Ansätze zur Optimierung der Fahrschulbildung in Deutschland“ als Orientierung dienen.

Das Ausbildungssystem in deutschen Fahrschulen hat sich in den letzten Jahren bewährt. Die Fahrlehrer können die Fahrschüler durch individuelle Lernmethoden im Theorieunterricht auf ein sicheres Verhalten und Fahren im Straßenverkehr vorbereiten. Dazu kommen das regionale Wissen und gruppenspezifische Prozesse, die in den Präsenzunterricht mit einfließen. „Der Theorieunterricht ist stark verknüpft und verzahnt mit der praktischen Ausbildung. Durch dieses Ausbildungssystem schaffen es die Fahrschulen, den praktischen Teil zu optimieren und zu verkürzen“, erklärt Dieter Quentin, Vorsitzender der Bundesvereinigung der Fahrlehrerverbände.

Rückgang der Unfälle durch Fahranfänger in den letzten fünf Jahren

Die Verzahnung der theoretischen und praktischen Ausbildung hat dazu geführt, dass die Zahl der Unfälle mit Personenschäden bei den 18-25-jährigen PKW-Fahrern von 2015 auf 2019 um 13 Prozent reduziert werden konnte. Verkehrsunfälle mit getöteten 18-25-Jährigen sind sogar um 23 Prozent zurück gegangen.¹ „Eine Theorie-Ausbildung ausschließlich mit elektronischen Medien kann diese Qualität niemals erreichen. Wir gefährden unsere Verkehrssicherheit, wenn wir zukünftig auf den Präsenzunterricht in der Theorieausbildung verzichten“, betont Jörg-Michael Satz, Präsident der MOVING International Road Safety Assoziation e.V.. „Deshalb sehen wir die Zukunft in Blended Learning Konzepten, einer Mischform aus E-Learning und Präsenzstunden.“

Gruppendynamische Prozesse wichtig für Lernprozess

Bei einem ausschließlich online durchgeführten Theorieunterricht würden sehr wichtige gruppenspezifische Prozesse wegfallen. Diskussionen und Kleingruppenarbeit fänden nicht mehr statt und eine Teilnahme- und Anwesenheits-Kontrolle könnte nicht ausreichend erfolgen. „Gerade bei jungen Fahranfängern ist es jedoch wichtig, dass sie den Lernstoff

sehr bewusst und aktiv aufnehmen und mental wirklich anwesend sind. Das kann man bei reinem E-Learning nie sicher sagen“, so Dieter Quentin.

Blended Learning: Gleiche Zugangs-Chancen und einheitliche bundesweite Standards

Weiterhin weisen die Branchenvertreter in ihrem Positionspapier darauf hin, dass die Fahrschulen bisher die kompletten Ausbildungsmodulare für ihre Fahrschüler persönlich und individuell organisieren. Dadurch hat jeder den gleichen Zugang zu Ausbildungsinhalten. Ein rein digitaler Theorie-Unterricht könnte für manche Fahrschüler jedoch eine Barriere zur Mobilität darstellen. Denn nicht jeder verfügt über die notwendige Hardware, auch die Netzabdeckung ist bundesweit nicht überall gegeben. Ein weiterer wichtiger Punkt: Für ein neues Blended Learning Ausbildungsmodell sei es extrem wichtig, dass bundeseinheitliche Standards bei der Fahrlehrer-Aus- und Weiterbildung gelten.

Arbeitsplätze sichern! Blended Learning muss durch Fahrschulen selbst stattfinden

Auch, wenn die digitalen Lehr- und Lernmethoden bei der Fahrschulbildung viele Zukunftschancen bieten, stellen sie die Branche vor eine große Herausforderung. Denn wenn bundesweite E-Learning Anbieter den Online-Theorieunterricht übernehmen, könnte das für viele Fahrschulen in Deutschland das „Aus“ bedeuten. „Ein solcher Schnellschuss in Deutschland könnte im schlimmsten Fall zu einer Masseninsolvenz der Fahrschulbetriebe führen“, äußert sich MOVING Branchenexperte Jörg-Michael Satz besorgt. „Das Beispiel Frankreich zeigt, welche negativen wirtschaftlichen Folgen ein neues Ausbildungsmodell auf die Fahrschul-Betriebe haben kann. Dort ersetzt bereits seit einigen Jahren E-Learning den Präsenzunterricht.“ Dabei sind die Fahrschulen wichtige Arbeitgeber. So betrug zwischen 2015 und 2019 der Anstieg der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnisse bei den Fahrlehrern 22 Prozent. Andere Branchen verzeichneten hier durchschnittlich gerade mal acht Prozent.²

Und auch für die Fahrschüler hätte die Strukturveränderung möglicherweise Folgen, denn viele Fahrschulen müssten die praktische Ausbildung erheblich verteuern, um den Umsatzverlust durch das fehlende Geschäft des Theorieunterrichts auszugleichen. „Daher müssen Blended Learning Ausbildungsmodelle unbedingt durch die Fahrschulen selbst umgesetzt werden. Nur so können auch kleinere mittelständige Unternehmen wettbewerbs- und zukunftsfähig bleiben“, betont Quentin.

¹Quelle: Destatis-Unfallstatistik Zeitreihe 2019, Wiesbaden 2020

²Quelle: Zentraler Statistik-Service der Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg, 2020

Pressekontakt:

Brita Markhoff
Tel.: 0172 69 20 175
E-Mail: presse@moving-roadsafety.com

Über MOVING International Road Safety Association e.V.

MOVING ist eine Interessenvereinigung europäischer Verkehrsverlage und Unternehmungen, die im Bereich der Fahrerlaubnisausbildung tätig sind. MOVING möchte durch weitergehende Professionalisierung der Fahrerlaubnis-Ausbildung in allen Führerschein-Klassen sowie Förderung von Verkehrserziehung in Kita und Schule einen wesentlichen Beitrag zur Erhöhung der Verkehrssicherheit leisten. Mehr unter: <https://www.moving-roadsafety.com>